

Okay, aber wieso rennt ihr denn zweimal die Woche in die Kirche?

Also, im Gottesdienst können wir unseren Glauben praktisch erleben und er wird dort auch gestärkt *). Wenn wir beten und Fragen haben, merken wir, wie Gott bei uns ist. Das ist wie so eine Art Wegweisung. Wir fühlen uns dann sicher und bekommen auch immer wieder Tipps für unser Leben. Wir sind außerdem eine ganz tolle und lebendige Gemeinde – von jung bis alt ist alles dabei. Wir singen auch im Chor mit. Das macht uns Spaß und wir können damit unsere Dankbarkeit Gott gegenüber ausdrücken. Außerdem haben wir auch einige Freunde in der Kirche und besonders, wenn mehrere Jugendgruppen zusammenkommen, wird's echt lustig. (**Apostel Paulus sagt im Römer 10,17: „So kommt der Glaube aus der Predigt.“*)

Glaubt ihr an ein Leben nach dem Tod?

Ja, auf jeden Fall! Der Körper stirbt irgendwann – Seele und Geist sind aber unsterblich *1). Deswegen gehen wir ja auch in die Kirche, weil wir glauben, dass nach dem Tod noch etwas passiert. Wir wollen eben einmal ewig bei Gott und nicht woanders sein. Wir glauben auch an das Wiederkommen Jesu Christi, denn Jesus hat vor seiner Kreuzigung selbst gesagt: „Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“ (Joh. 14,3). Wann das sein wird, wissen wir nicht. Jesus hat aber immer geraten, diesen Tag zu erwarten, also vorbereitet zu sein. Ein weiteres Merkmal unseres Glaubens ist übrigens auch, dass bereits Verstorbenen die Sakramente gespendet werden können.

Auch das haben wir uns nicht ausgedacht, sondern leiten es natürlich aus der Bibel ab, wo bereits vor 2000 Jahren Lebende für die Toten getauft wurden *2).

(*1: Joh. 5,24: *Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben..., er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.* Joh. 11,25-26: *Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*)

(*2: 1. Kor. 15,29: *Was soll es sonst, dass sich einige für die Toten taufen lassen? Wenn die Toten gar nicht auferstehen, was lassen sie sich dann für sie taufen?*)

Und wo kommen eure Apostel her? Schließlich sind doch die letzten Apostel rund 100 Jahre n.Chr. gestorben.

Das geht auf die Zeit der sog. Erweckungsbewegung um 1832 in England und auch in Deutschland zurück. Damals kamen gläubige Christen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften zusammen, die überzeugt waren, dass es in den bestehenden Kirchen an etwas fehlt. Schließlich gab es damals seit langer Zeit keine Apostel mehr und die urkirchlichen Gaben aus dem Heiligen Geist waren verloren gegangen. Deshalb wollten sie um Apostel und neue Geistesgaben beten. In dieser Zeit entstanden dann Wunder, wie Heilungen von Kranken und Weissagungen. Gläubige Menschen wurden hierzu zeitweise vom Heiligen Geist ergriffen und waren dadurch zu übernatürlichen Taten fähig. Während dieser Ereignisse wurden die ersten Apostel durch prophetische Reden ins Amt gerufen. Heute leitet der Stammapostel als das höchste Amt zusammen mit den weltweit 357 (Stand: Mai 2013) Aposteln die Neuapostolische Kirche. Seine Stellung ist mit der des Apostels Petrus vor etwa 2000 Jahren vergleichbar (Mt. 16, 18-19; Katechismus S. 303).



Leitfaden – Wie erkläre ich meinen Glauben?

Auf die Aussage: „Ich gehe in die Kirche“ kommt häufig die Frage: „Bist du evangelisch oder katholisch?“ Die Antwort: „**Ich bin neuapostolisch**“ führt dann meistens zu vielen weiteren Fragen, bei denen euch dieser Leitfaden etwas helfen soll.

Neuapostolisch? Was ist denn das?

Wir sind eine apostolische Kirche, d.h. wir haben Apostel *), so wie es schon vor 2000 Jahren zur Zeit Jesu war. Unsere Kirche ist weltweit verbreitet und in Deutschland sind wir die viertgrößte christliche Kirche (*Quelle: http://www.remid.de/remid_info_zahlen.htm*).
(* *Apostel bedeutet: Gesandter oder Botschafter an Christi statt*)

Und an was glaubt ihr in eurer Kirche? Wo ist der Unterschied

Die Grundlage für unseren Glauben ist die Bibel, wie sie Martin Luther übersetzt hat. Wir glauben also an den dreieinigen Gott – das heißt: **Vater, Sohn und Heiligen Geist**.

Aber das glauben doch die Anderen auch?

Stimmt – wir haben natürlich sehr viele Gemeinsamkeiten. Immerhin sind wir ja eine christliche Kirche und da steht Jesus Christus im Mittelpunkt.

Unterschiede gibt es sicherlich im Ablauf der Gottesdienste oder darin, dass bei uns keine Kirchensteuern erhoben werden. Außerdem ist für uns das Apostelamt verbindlich, weil wir glauben, dass wir durch die Apostel den Heiligen Geist bekommen können.

Und wofür braucht man den Heiligen Geist?

Na ja, durch ihn trägt man einen Teil Gottes in sich, man wird sozusagen zu einem Gotteskind. Die Spendung des Heiligen Geistes durch einen Apostel – wir sagen auch Versiegelung dazu – ist der nächste Schritt nach der Taufe. **Taufe** und **Versiegelung** sind übrigens zwei von drei Sakramenten (*Heilige Handlungen*), die es in unserer Kirche gibt. (*Spendung: So nennt man es, wenn man den Heiligen Geist oder andere Sakramente bekommt*)

Welche Sakramente gibt es denn noch?

Das Heilige Abendmahl.

Während es in den Landeskirchen zwei bzw. sieben Sakramente gibt, kennen wir eben diese drei *).

(* *1. Joh. 5,7-8: Denn drei sind, die das bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei stimmen überein*).

Und wie muss man sich so einen Gottesdienst bei euch vorstellen?

Also, wir haben zweimal in der Woche Gottesdienst: sonntags und mittwochs. Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind alle Amtsträger unserer Kirche ehrenamtlich tätig. Sie sind übrigens auch außerhalb der Gottesdienste für die Gemeindemitglieder da. Im Zentrum des Gottesdienstes steht die Predigt, die frei gehalten, also nicht vorformuliert oder abgelesen wird. Auch hier kommt der Heilige Geist wieder ins Spiel, der den Priestern die Anregung und Inspiration gibt, frei das Wort Gottes zu verkündigen. Daneben haben wir schöne Chöre und Musikgruppen, die den Gottesdienst umrahmen. Wir feiern auch in jedem Gottesdienst Heiliges Abendmahl. Am besten, du guckst dir das mal selbst an.

Und was wird da so gepredigt? Das wiederholt sich doch

Jeder Gottesdienst ist anders, auch wenn sich die Grundthemen aus der Bibel irgendwann wiederholen. Da wir glauben, dass Gott uns im Gottesdienst anspricht, bekommt solch eine Predigt aber meist eine sehr persönliche Note. Irgendwie kann man da fast immer etwas für sein eigenes Leben mitnehmen. Kurz: Meist ist das Ganze sehr lebendig und praktisch.